

Bericht 1. Quartal 2011

In der als Anlage beigefügten Tabelle wird die ursprüngliche Planung für das aktuelle Jahr, die Ergebnisse des Vorjahres, die Quartalsergebnisse, die Prognose bis zum Jahresende und in der Spalte Erläuterung eine kurze Erklärung zur Abweichung der Prognose vom Erfolgsplan genannt.

Pflegesatzerlöse:

Die Auslastung aller Gruppen im ersten Quartal lag im Durchschnitt bei 93,47% und damit leicht unter dem Planwert für 2011.

Die durchschnittliche Auslastung der Jugendwohngruppen lag rund 1,3% unter dem Soll. In einer Gruppe müssen Räume saniert werden. Dies führt mindestens im ersten Halbjahr 2011 dazu, dass mehrere Plätze in dieser Gruppe nicht belegt werden können. Im weiteren Verlauf des Jahres 2011 ist daher mit einer schlechteren durchschnittlichen Auslastungsquote für die Jugendwohngruppen zu rechnen.

Die Auslastung der Mutter-Kind-Gruppe lag mit rund 4,7% deutlich unter dem Soll. Diese schlechte Belegung ist in erster Linie auf den Anteil der Kinder in der Mutter-Kind-Gruppe zurückzuführen. Ende des letzten Jahres sind einige Mütter mit ihren Kindern entlassen worden. Neben der Schwierigkeit, dass zum Zeitpunkt freier werdender Plätze selten Anfragen für die sofortige Aufnahme von Müttern, die entweder schon ihr Kind haben oder nur wenige Wochen vor der Geburt stehen, vorliegen, sind im ersten Quartal mehrere noch schwangere Mütter aufgenommen worden. Dies führt zu einer schlechten Belegungsquote der Kinder. Da jede Mutter-Kind-Gruppe über 7 Plätze für die Mütter verfügt, hat ein freier Platz prozentual größere Auswirkungen als ein freier Platz in den Regelwohngruppen, die 9 bis 10 Plätze anbieten.

Die Tagesgruppe war mit 97,66% sehr gut belegt.

Die Kinderwohngruppen waren fast voll belegt.

Die Belegung der Kindernotaufnahmen war im ersten Quartal ebenfalls sehr gut.

Die Höhe der prognostizierten Pflegesatzerlöse entspricht dem Planwert. Die schlechteren Auslastungen der Jugendwohngruppen und der Mutter-Kind-Gruppen können durch die anderen Angebote voraussichtlich aufgefangen werden. Mögliche Veränderungen der einzelnen Entgeltsätze sind noch nicht in der Prognose berücksichtigt. Voraussichtlich werden die Entgelte im Sommer neu verhandelt. Die Tarifierhöhungen zum 1. Januar und 1. August 2011 sollen dann im Personalkostenanteil des Entgelts eingerechnet werden.

Sonstige Erträge:

Die Miet- und Nebenkosten erträge werden voraussichtlich rund T€ 7,5 höher ausfallen als geplant. Es wurden neue Vereinbarungen für die Zahlung der Nebenkosten getroffen.

Zinserträge:

Der EONIA-Zinssatz, auf dessen Basis der Sonderhaushalt verzinst wird, ist nach extremer Senkung im Jahr 2009 auf $\frac{1}{4}$ des durchschnittlichen Zinssatzes 2008 auch im Jahr 2010 weiter gesunken. Im ersten Quartal 2011 sind die EONIA-Zinssätze leicht angestiegen. Es werden daher Zinserträge erwartet, die rund T€ 2,7 über dem Plan liegen.

Personalaufwand / außerordentlicher Aufwand:

Die Tarif- und Besoldungserhöhungen wurden in den Personalkosten berücksichtigt.

Nach den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden die Bewertungsrichtlinien und damit die Pensionsverpflichtungen 2010 im Vergleich zu 2009 stark erhöht. Der Unterschiedbetrag kann auf bis zu 15 Jahre verteilt werden. KIJU wird voraussichtlich eine Verteilung auf fünf Jahre vornehmen. Der Betrag wird als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen.

Hinzu kommt, dass aufgrund der Vorgaben des BilMoG der Anteil der Zinsen für den Vorjahresverpflichtungswert als Zinsaufwand und nicht mehr als Personalkosten ausgewiesen werden müssen.

Da das versicherungsmathematische Gutachten zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2011 nicht vorlag wurden für 2011, mit T€ 35, insgesamt zu geringe Zuführungen zur Pensionsrückstellung einkalkuliert. Der Betrag wurde komplett als Personalaufwand geplant. Die gesonderte Ausweisung der Zinsen wurde in der Planung nicht dargestellt.

Durch die neuen Berechnungsgrundlagen wurden in 2010 rund T€45,5 zuzüglich des Unterschiedbetrages in Höhe von T€ 40,5 verbucht. In 2011 wird dies voraussichtlich ähnlich sein. Es wird daher mit T€ 46 neuen Pensionsverpflichtungen gerechnet, wovon rund T€ 17 als Personalaufwand und T€ 29 als Zinsen angenommen werden. Hinzu kommt der Anteil des Unterschiedbetrages in der selben Höhe wie 2010, T€ 40,5, der als außerordentlicher Aufwand erfasst wird.

In allen drei Positionen zusammengefasst kommt es so zu höheren Aufwendungen für die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 51,5.

Beim Personalaufwand für Beamte und TVÖD-Beschäftigte werden aufgrund der Aufteilung geringere Kosten für die Zuführung zur Pensionsrückstellung erwartet.

Durch Gesetzesänderungen wurde die Wehrpflicht und der Zivildienst abgeschafft. Ab dem 1.6.2011 wird es bei KIJU daher keinen Zivildienstleistenden mehr geben. Auch dies führt zu geringen Veränderungen bei den Personalkosten.

Insgesamt wird mit geringeren Personalkosten in Höhe von T€ 19,6 gerechnet. Der außerordentliche Aufwand (s.o.) erhöht sich um T€ 40,5.

Sachaufwendungen:

Die Solaranlage am Jagdhaus wurde im ersten Quartal angeschlossen. Sie wird zur Warmwasserbereitung genutzt. Daher wird voraussichtlich weniger Heizöl an diesem Standort verbraucht. Jedoch ist der Heizölpreis im ersten Quartal 2011 wieder deutlich angestiegen. Insgesamt werden sich die Effekte voraussichtlich ausgleichen.

Die belegungsabhängigen Aufwendungen waren im ersten Quartal auslastungsbedingt niedriger als geplant. Es wird davon ausgegangen, dass bei den bezogenen Leistungen von Dritten insgesamt T€ 39,4 eingespart werden können.

Zinsen:

Neben den Darlehenszinsen, die entsprechend der Tilgungspläne gezahlt werden erhöht sich der Zinsaufwand um voraussichtlich T€ 29 für die Verzinsung des Vorjahresverpflichtungswertes (s.o. Personalkosten , Pensionsrückstellung).

Zusammenfassung:

Sofern sich die Belegungssituation nicht deutlich verschlechtert oder unvorhersehbare höhere Aufwendungen entstehen, werden am Jahresende die Erträge und Aufwendungen jeweils um T€ 10,5 höher und so insgesamt -wie geplant- ausgeglichen sein.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.